Datum: 03.11.2026

Bote der Urschweiz
6431 Schwyz
041/ 819 08 08
https://www.bote.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 17'031
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 18
Fläche: 59'860 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272002
Referenz:
e5df96a4-1c8c-4a95-b620-74ece6ba9883
Ausschnitt Seite: 1/2

Die Schweiz blickt auf die Midterms

Benjamin Rosch, Stefan Bühler

Donald Trump könnte bei den Wahlen Macht verlieren. Was heisst das für Politik und Wirtschaft? Wir haben nachgefragt.

Heute Dienstag gibt es für Donald Trump ein Zwischenzeugnis: Die Bürgerinnen und Bürger der USA entscheiden über die Mehrheitsverhältnisse in Repräsentantenhaus und Senat. In beiden Kammern sind die Republikaner aktuell in der Mehrzahl, was Trump grossen Handlungsspielraum ermöglicht. Die US-Demokraten hoffen nun auf den Umsturz – auch jene, die in der Schweiz leben. «Wir sind zuversichtlich», sagt Elizabeth Voss vom Vorstand der US-Demokraten in der Schweiz. «Noch Anfang dieses Jahres hielten wir die Ausgangslage im Senat für zu ungünstig für die Demokraten, um eine Rückeroberung dieser Kammer schon 2026 überhaupt in Betracht zu ziehen.»

Demokraten: Wahlkampf in Schweizer Trams

Nun hätten die Demokraten aber auch in der Schweiz eine recht breit angelegte Mobilisierungskampagne durchgeführt, «darunter bezahlte Werbung in den öffentlichen Verkehrsmitteln in Basel und Genf sowie Plakate und Werbetafeln in Zürich, ergänzt durch SMS- und Telefonaktionen sowie Postkarten an die Wähler», sagt Voss. Das schlage sich in den Zahlen zur Wählerregistrierung nieder.

Wie aber schätzen Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik, die sich mit der US-Politik auskennen, die Folgen der Midterm-Wahlen für die Schweiz ein?

«Die Midterms haben Auswirkungen auf die Schweiz. Die Mehrheiten beeinflussen die Rahmenbedingungen für Schweizer Unternehmen mit US-Geschäft», sagt Rahul Sahgal, Geschäftsführer der Handelskammer Schweiz-USA. Er glaubt, dass die Demokraten im Repräsentantenhaus die Mehrheit erringen. «Bei einem geteilten Kongress wird die Gesetzgebung schwieriger und es ist mit

Rahul Sahgal
CEO Handelskammer CH-USA

mehr politischen Blockaden oder gar einem Government Shutdown zu rechnen, mit erschwerten Kontakten zu den US-Behörden.» Gewännen hingegen die Demokraten beide Kammern, sei mit einer starken politischen Kontrolle und Untersuchungen zu rechnen: «Je grösser die politischen Konflikte und die Instabilität, desto eher das Risiko einer Flucht in den Franken, zum Nachteil der Schweizer Exportwirtschaft.»

Mit einem Patt rechnet auch Ex-Botschafter und US-Kenner, Thomas Borer. «Die Republika-

Thomas Borer
Ex-Botschafter

ner dürften das Repräsentantenhaus verlieren, aber die Mehrheit im Senat behalten. In der Vergangenheit haben die Börsen auf dieses Szenario positiv reagiert, weil keine Seite rasche Massnahmen umsetzen kann.» Für den Präsidenten bedeute dies, dass er sich noch stärker über Sicherheits- und Aussenpolitik zu profilieren versuchen wird. «So war es schon bei Clinton oder Obama», sagt Borer. Dass Trump dabei zu einer Politik des freien Handels zurückkehre, hält er für eine «Illusion». Dieser Eindruck hat sich bei Bo-

Franz Grüter
SVP-Nationalrat

rer verfestigt, als er in Zürich kürzlich auf Trumps Sohn Donald Junior getroffen sei. Vielmehr hätten auch linke Demokraten Gefallen an den Strafzöllen des republikanischen Präsidenten gefunden.

Economiesuisse gelassen, Grüne hoffen

Franz Grüter, SVP-Nationalrat, glaubt nicht an grosse Umwälzungen. Zwar habe er bei seiner kürzlichen US-Reise gespürt, wie der Rückhalt der Republikaner in der Bevölkerung schwinde. Grüter hält es gar für möglich, dass die Demokraten in beiden Kammern die Mehrheit erlangen könnten.

«An der grundsätzlichen Ausrichtung der amerikanischen Politik wird sich aber kaum etwas ändern. Protektionistische Tendenzen gibt es in beiden Parteien», sagt der Luzerner Unternehmer. Entscheidend sei, dass die Schweiz ihre

Datum: 03.11.2026

Bote der Urschweiz
6431 Schwyz
041/ 819 08 08
https://www.bote.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 17'031
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 18
Fläche: 59'860 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272002
Referenz:
e5df96a4-1c8c-4a95-b620-74ece6ba9883
Ausschnitt Seite: 2/2

Interessen «weiterhin selbstbewusst, pragmatisch und auf direktem Weg vertritt».

Das sagt auch Economiesuisse-Direktorin Monika Rühl: «Die zentrale Herausforderung für die Schweizer Unternehmen bleibt die Unsicherheit im internationalen Handel und der Zollpolitik.» Diese sei unabhängig vom Ausgang der Midterm-Wahlen fest in den Händen von Donald Trump.

Für Greta Gysin hingegen steht mehr auf dem Spiel als die Wirtschaft. Die Grünen-Fraktionspräsidentin hofft auf eine Stärkung der Demokraten: «Trump stellt demokratische Institutionen infrage, schwächt die internationale Zusammenarbeit und torpediert den globalen Klimaschutz.»

Für die Schweiz sei eine regelbasierte internationale Ordnung zentral. «Wir sind auf verlässliche Partnerschaften, internationale Institutionen und einen funktionierenden Multilateralismus angewiesen, nicht auf eine Welt, in der das Recht des Stärkeren gilt», sagt Gysin.









«Die Midterms haben Auswirkungen auf die Schweiz.»

«Für ein kleines Land ist eine regelbasierte internationale Ordnung zentral.»

«So war es schon bei Clinton und Obama.»

«Entscheidend ist, dass die Schweiz ihre Interessen in Washington selbstbewusst vertritt.»